

An der KGV vom 24. Juni wird sich Sonja Bichsel zur Wahl stellen: ab Juli 2024 bis Ende der Legislaturperiode im Dezember 2026

Ich stelle mich vor....

Ich bin Sonja Bichsel, vielleicht kennt mich noch jemand in Suhr unter dem Nachnamen Käser. Denn die ersten 30 Jahre meines Lebens habe ich in Suhr gelebt, die Schule besucht, wurde dort getauft und konfirmiert.

Nach kurzen, beruflich bedingten Wohnaufenthalten in Zürich und Brugg hat es mich jedoch wieder in die Heimat gezogen. Heute lebe ich mit meiner Familie – das sind mein Mann Thomas und meine Kinder Liliane (10) und Fabian (7) – seit fast 10 Jahren in Hunzenschwil. Dem Dorf fühle ich mich verbunden, weil unser Zuhause hier ist, aber auch weil ich als Kind viele Samstagnachmittage bei meinen Verwandten in «Hunzi» verbracht habe.

Mit «Heimat» verbinde ich auch die Suhrer Kirche am Fusse des Suhrerchopfs: Man sieht sie schon von weit herkommend und für mich strahlt sie Beständigkeit, Sicherheit und Geborgenheit aus. Das ist ein Teil davon, was der Glaube und Kirche für mich bedeuten. Weiter bin ich Naturwissenschaftlerin immer wieder tief beeindruckt von der Schöpfung und dankbar dafür, dass man in der Natur, der Medizin oder Geschichte immer wieder etwas zum Staunen entdecken darf. Wenn es die Zeit erlaubt, halte ich mich als Ausgleich zum Alltag daher gerne im Wald auf. Gottesdienste sind für mich ebenfalls eine wunderbare Gelegenheit inne zu halten, mich auf das Wesentliche und meine Werte zu besinnen. Da die Kirche für mich auch ein Ort der Freude sein darf, kann man mich ausserdem mit Kirchenmusik aller Art – am liebsten aber solche zum Mitsingen – begeistern. Im Hunzenschwiler Gospelchor Kumbaya pflege ich regelmässig die Gelegenheit, aktiv Musik zu machen.

Seit einiger Zeit fördert die Kirchgemeinde in Hunzenschwil Angebote für Familien, was ich sehr begrüsse. Die Spiele-Weekends, bei denen ich meine Ideen mit einfliessen lassen durfte, waren bisher ein voller Erfolg. Besonders gelungen finde ich als Mami auch das Format der «Chrüz und quer» Programme, wo Kinder willkommen sind und der Austausch mit anderen Teilnehmenden möglich ist.

Für die Mitarbeit in der Kirchenpflege interessiere ich mich, weil es mir wichtig ist, dass die Generationen nach uns noch eine Kirchgemeinde erleben dürfen. Die Balance zwischen Tradition und moderneren Elementen in Andachten und Gottesdiensten zu finden, ist eine Herausforderung. Da ich selber zu einer Art «Zwischengeneration» gehöre, möchte ich mein Verständnis für beide Seiten einbringen. Ich möchte die Kirchenpflege darin unterstützen, die Kirchgemeinde der Zukunft zu formen, ohne das Traditionelle aus den Augen zu verlieren.

